

Vogelzug im Naturschutzgebiet „Bingenheimer Ried“



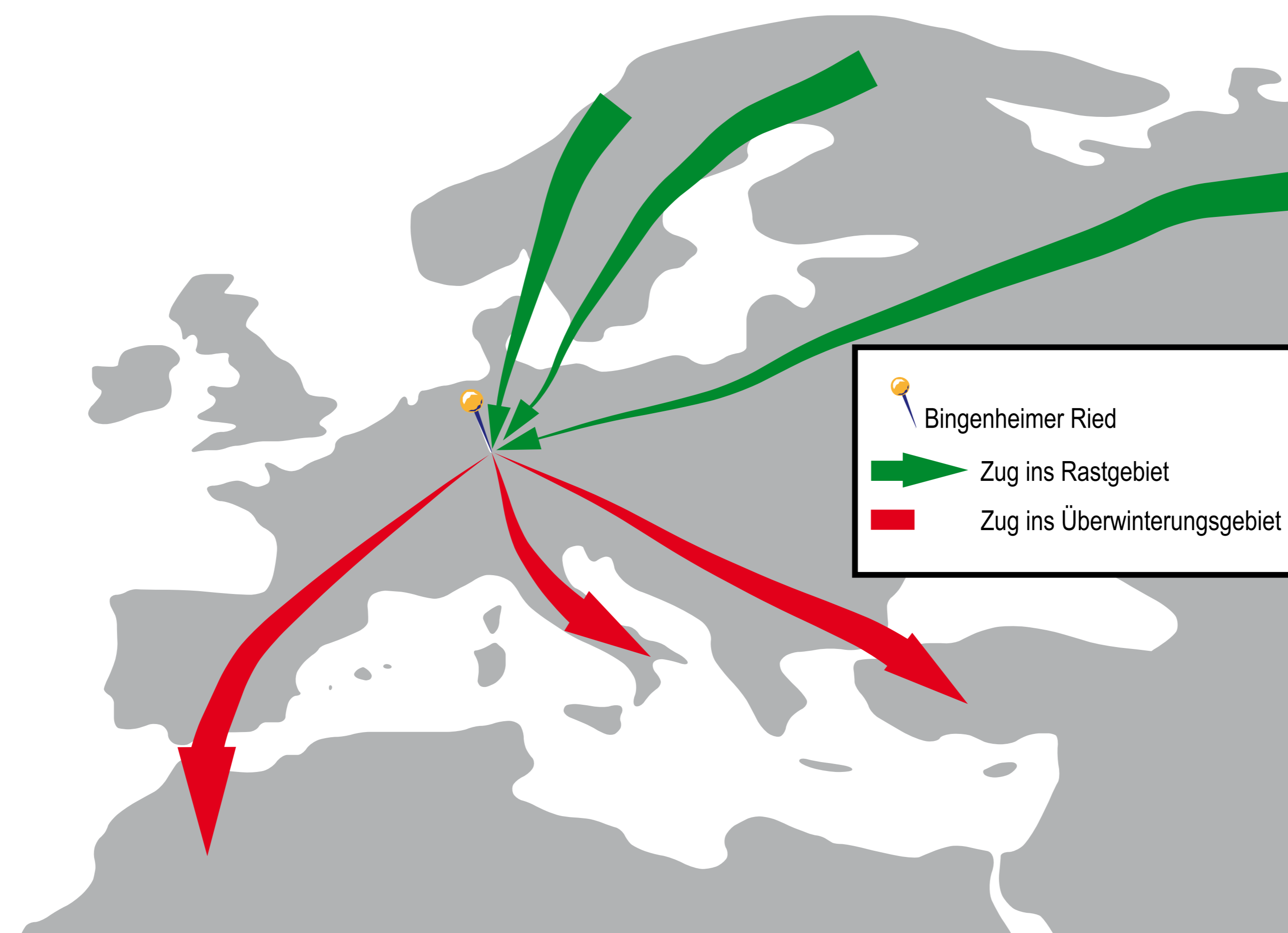
Der **Rotschenkel** hat sein Hauptverbreitungsgebiet in Asien, kommt aber auch an Europas Küsten vor.



Der **Alpenstrandläufer** ist ein Gast aus den arktischen Gebieten Europas. Er ist ungefähr so groß wie ein Star.



Kampfläufer sind Langstreckenzieher und machen hier Rast auf dem Weg in die afrikanischen Winterquartiere.



Das Bingenheimer Ried ist ein wichtiges Rastgebiet für Zugvögel aus Nordeuropa und Asien, die von hier aus weiter in ihre Überwinterungsgebiete ziehen.

Jedes Jahr lassen sich Schwärme von Gänsen, Enten, Watvögeln und **Kranichen** im Bingenheimer Ried nieder, um Energie für ihre weite Reise auf dem Vogelzug zu sammeln.

Die klimatisch begünstigte Ebene der Wetterau, mit ihren vielen eingestreuten Feuchtgebieten, wirkt wie ein Magnet in einer ansonsten stark industrialisierten Landschaft, zumal auch die nördlich gelegenen Mittelgebirge nur wenige Nahrungsmöglichkeiten bieten.

Das macht Gebiete wie das Bingenheimer Ried auch international bedeutend, denn Zugvögel aus Skandinavien und Sibirien könnten ohne solche Rastmöglichkeiten ihre Überwinterungsgebiete in West- und Südeuropa oder Afrika gar nicht erreichen.

Zu den Nahrungsgästen aus dem hohen Norden zählen zum Beispiel **Blässgans**, **Pfeifente** und **Kampfläufer**. Besonders spektakulär sind die Schwärme der großen Kraniche, die in Keilform einfliegen und schon von weitem an ihrem lauten Trompeten zu hören sind. Eher unscheinbar sind Watvögel wie der **Dunkle Wasserläufer** oder der **Rotschenkel**, die ohne ihr brutzeitliches Prachtkleid schlicht und grau wirken und schwer zu unterscheiden sind.



In großen Schwärmen lassen sich die **Kraniche** auf ihrem Zug im Bingenheimer Ried sowie auf angrenzenden Flächen nieder.



Die **Saatgans** ist häufig auf Wiesen und Feldern bei der Nahrungssuche zu beobachten.



Der **Kranich** ist mit bis zu 1,30 Meter Körperlänge größter Zugvogel im Ried.



An der weißen Stirnblässe und der schwarzen Fleckung an der Unterseite leicht zu erkennen: Die **Blässgans**.



Der auffällige Ruf des Männchens hat der **Pfeifente** ihren Namen eingebracht.

